

Obamas falsches Spiel: Die anderen Atomkräfte sollen auf Atomwaffen verzichten, damit sich das US-Imperium mit konventionell bestückten Interkontinentalraketen und einem weltumspannenden Raketenabwehrschild unangefochten die Weltherrschaft sichern kann.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 101/10 – 15.04.10

Die USA wollen Raketen mit konventionellen Sprengköpfen zur Abschreckung einsetzen

Von Craig Whitlock

WASHINGTON POST, 08.04.10

(<http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2010/04/07/AR2010040704920.html?hpid=topnews>)

Während das Weiße Haus auf eine Reduzierung des US-Atomwaffenarsenals drängt, entwickelt das Pentagon eine Waffe, mit der die entstehende Lücke zu schließen ist: Raketen mit konventionellen Sprengköpfen, die in weniger als einer Stunde überall auf der Welt einschlagen können.

US-Militärs behaupten, die interkontinentalen ballistischen Raketen, die als Prompt Global Strike Missiles (schnelle globale Angriffsraketen) bezeichnet werden, seien eine notwendige neue Abschreckungswaffe gegen Terrornetzwerke und andere Gegner. Die konventionell bestückten Raketen sollen dem Weißen Haus in Krisen eine neue militärische Option verschaffen, die keinen radioaktiven Atompilz hinterlässt.

Das Prompt Global Strike-Programm, das seit mehreren Jahren vom Pentagon entwickelt wird, hat die Russen so aufgescheucht, dass sich ihnen die Nackenhaare sträubten, und in Moskau wird bereits vorhergesagt, dass es ein konventionelles Wettrüsten auslösen und die langfristigen Vision des Präsidenten Obama von einer atomwaffenfreien Welt ad absurdum führen könnte. Die US-Militärs haben auch ein Hauptproblem noch nicht im Griff: die Gefahr, dass Russland oder China eine startende konventionelle Global Strike Missile mit einer Atomrakete verwechseln könnten.

"Die Staaten der Welt werden kaum eine Situation akzeptieren, in der die Atomwaffen verschwinden sollen, während in den Händen bestimmter Mitglieder der internationalen Gemeinschaft (konventionelle) Waffen verbleiben, die genau so destabilisierend wirken," erklärte der russische Außenminister Sergej Lawrow am Dienstag vor Reportern in Moskau.

Das Weiße Haus betont, das Prompt Global Strike-Programm habe keine Auswirkungen auf den neuen Strategic Arms Reduction Treaty / START (den Vertrag über die Reduzierung der strategischen Waffen), den Obama und der russische Präsident Dmitri Medwedew in Prag unterzeichnet haben. Nach Auffassung von Analysten müssen ballistische Raketen mit konventionellen Sprengköpfen nach dem START-Vertrag, der neue Obergrenzen für die Arsenale beider Staaten festlegt, genau so mitgezählt werden wie Atomraketen.

Ballistische Raketen mit konventionellen Sprengköpfen sollen frühestens 2015 aufgestellt werden. Das Programm wird jedoch von der Obama-Regierung besonders forciert, weil die in diesen Raketen einen Baustein in einem Arrangement defensiver und offensiver Waffen sieht, das die Atomwaffen vollkommen ersetzen könnte.

Die Regierung hat den Kongress bereits um die Bewilligung von 240 Millionen Dollar für die Finanzierung des Prompt Global Strike-Programms im nächsten Jahr gebeten, was im Vergleich mit dem gegenwärtigen Budget eine Steigerung um 45 Prozent bedeutet. Das Militär veranschlagt die Entwicklungskosten bis 2015 auf insgesamt 2 Milliarden Dollar – was nach Pentagon-Standards eigentlich ein relativ geringer Betrag ist.

Nach Jahren der Vorbereitung plant die Air Force im nächsten Monat den ersten Flugtest eines Prototyps.

"Kapazitäten wie ein anpassungsfähiger Raketenabwehrschild, Raketen mit konventionellen Sprengköpfen und globaler Reichweite und andere Waffen, die wir gegenwärtig entwickeln, verringern die bisherige Bedeutung der Atomwaffen," sagte Vizepräsident Biden in einer Rede, die er im Februar in der National Defense University (der USA, s. http://de.wikipedia.org/wiki/National_Defense_University) gehalten hat. "Mit diesen neuen Fähigkeiten werden wir trotz einer starken Reduzierung der Atomwaffen zweifellos so stark wie bisher bleiben."

Sechs Jahrzehnte lang bildeten Atomwaffen das Rückgrat der US-Abschreckungsstrategie. Diese Strategie hat zwar während des Kalten Krieges funktioniert, aber die führenden Militärs fordern jetzt zusätzliche wirksame Waffen für ihr Arsenal, um auch Gegner abschrecken zu können, die sich darauf verlassen, dass die USA davor zurückschrecken, den äußersten Schritt zu machen und einen Atomschlag anzuordnen.

"Bei der Abschreckung dürfen wir uns nicht allein auf Atomwaffen verlassen. Sie muss breiter angelegt sein," sagte James E. Cartwright, der General der Marineinfanterie, stellvertretender Chef des US-Generalstabs und ein Hauptbefürworter des Prompt Global Strike- Programms ist, auf einer Konferenz im letzten Monat.

Einige US-Militärführer halten die derzeit verfügbaren konventionellen Optionen für nicht ausreichend und zu langsam. Anders als ballistische Interkontinentalraketen, die mehrfache Schallgeschwindigkeit erreichen, brauchen Cruise Missiles (Marschflugkörper) bis zu 12 Stunden, um weit entfernte Ziel zu erreichen. Auch Langstreckenbomber können viele Stunden benötigen, bis sie in Angriffsposition sind.

"Heute brauchen die Streitkräfte, wenn sie nicht gleich Atomwaffen einsetzen wollen, Tage oder sogar Wochen, bis sie mit konventionellen Waffen einen Angriff starten können," erklärte Cartwright. "Das ist zu lang – in der Welt, in der wir heute leben." Andere Militärs warnen vor Szenarien wie der Entdeckung eines drohenden Terroranschlags mit Massenvernichtungswaffen oder Anzeichen für die Vorbereitung eines Raketenangriffs auf einen US-Verbündeten durch einen Schurkenstaat.

Der Prototyp der Air Force für die Prompt Global Strike Missile ist eine modifizierte Interkontinentalrakete vom Typ Peacekeeper III. (Die letzten Peacekeeper-Raketen, die 2005 außer Dienst gestellt wurden, sollen jetzt wohl in modifizierter Form wieder Verwendung finden, s. http://wapedia.mobi/en/LGM-118A_Peacekeeper). **Wenn die Entwicklung erfolgreich verläuft, sollen ein Handvoll dieser Raketen (in den Silos) auf der Vandenberg Air Force Base in Kalifornien stationiert werden.**

Die Raketen würden dem U.S. Strategic Command unterstellt, das auch für die US-Atomwaffen verantwortlich ist. Air Force-General Kevin P. Chilton, der dieses Kommando bei Omaha befehligt, betrachtet die Prompt Global Strike Missiles als Ergänzungswaffen, die Atomraketen nicht ersetzen können.

"Ich betrachte sie als zusätzliche Waffen im Arsenal des Präsidenten, die seine Optionen im Krisenfall erweitern, damit er bei schnell erforderlichen Reaktionen nicht sofort zu Atomwaffen greifen muss," erklärte Chilton letzten Monat vor einem Ausschuss des Repräsentantenhauses.

Obwohl es technisch einfach ist, Atomsprengköpfe auf einer Rakete durch konventionelle zu ersetzen, hat das Prompt Global Strike-Programm ein großes Handicap: Wie ist sicherzustellen, dass Russland den Unterschied merkt, wenn eine ballistische Rakete mit einem konventionellen und nicht mit einem atomaren Sprengkopf startet?

Um der Gefahr eines versehentlichen atomaren Vergeltungsschlages der Russen zu begegnen, entwickelt die Air Force eine landgestützte ballistische Rakete für konventionelle Sprengköpfe, die in sehr viel geringerer Höhe durch den Weltraum fliegt als Raketen mit atomaren Sprengköpfen und von russischen Frühwarn-Radarsystemen verfolgt werden kann. Außerdem erwägen die US-Militärs, russischen Inspektoren Zugang zu (den Silos) zu gewähren, oder Moskau vorher über einen bevorstehenden Angriff mit konventionell bestückten Raketen auf ein drittes Land zu informieren.

Die Army arbeitet an einer eigenen Rakete, deren Entwicklung noch nicht sehr weit gediehen ist. Die Navy wollte eine konventionelle Version ihrer auf U-Booten stationierten Trident-Rakete (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Trident_%28SLBM%29) entwickeln, aber der Kongress hat dieses Programm vor zwei Jahren beschnitten, weil er befürchtete, es sei zu schwierig, konventionell ausgerüstete von atomar bestückten Tridents zu unterscheiden.

Kritiker bestätigen, dass diese technologischen Hürden überwindbar sind. Sie sehen aber ein grundlegendes Problem darin, dass die Reduzierung der atomaren Komponente in der Abschreckungs-Gleichung das Weiße Haus veranlassen könnte, zu schnell zu Prompt Global Strike Missiles zu greifen. Weil es in plötzlich ausbrechenden Krisen selten verlässliche Geheimdienst-Erkenntnisse gibt, befürchteten sie, dass ein zu schnell ausgelöster Raketenangriff ein falsches Ziel treffen könnte.

"Die Leute schauen die Fernsehserie '24' (s. http://de.wikipedia.org/wiki/24_%28Fernsehserie%29) und denken, so würde der Geheimdienst arbeiten," sagte Jeffrey G. Lewis, der Direktor der Nuclear Strategy and Nonproliferation Initiative (einer Initiative für atomare Strategie und die Nichtverbreitung von Kernwaffen, s. <http://nonproliferation.newamerica.net/home>), einer Institution der New America Foundation (Infos dazu unter http://en.wikipedia.org/wiki/New_America_Foundation). "Aber das Gehirn des Präsidenten kann keine Satellitenbilder empfangen."

Die Befürworter des Prompt Global Strike-Programms sehen seinen Wert vor allem in der Schaffung einer zusätzlichen Stufe der Abschreckung neben dem Arsenal der US-Atomwaffen. "Im Endeffekt geht es darum, dass ein potentielle Angreifer erkennt: 'Wenn ich (die USA) angreife, werde ich teuer dafür bezahlen müssen,'" sagte Cartwright letzten Monat. "Daran sollte niemand zweifeln können."

(Wir haben den Artikel, der den eigentlichen Zweck der von Obama geforderten atomaren Abrüstung – die Schwächung potentieller Konkurrenten – enthüllt, komplett übersetzt und mit Anmerkungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

The Washington Post

U.S. looks to nonnuclear weapons to use as deterrent

By Craig Whitlock, Washington Post staff writer
Thursday, April 8, 2010; A01

As the White House pushes for cuts in the U.S. nuclear arsenal, the Pentagon is developing a weapon to help fill the gap: missiles armed with conventional warheads that could strike anywhere in the world in less than an hour.

U.S. military officials say the intercontinental ballistic missiles, known as Prompt Global Strike weapons, are a necessary new form of deterrence against terrorist networks and other adversaries. As envisioned, the conventional missiles would give the White House a fresh military option to consider in a crisis that would not result in a radioactive mushroom cloud.

The Prompt Global Strike program, which the Pentagon has been developing for several years, is already raising hackles in Moscow, where Russian officials predict it could trigger a nonnuclear arms race and complicate President Obama's long-term vision of ridding the world of nuclear weapons. U.S. military officials are also struggling to solve a separate major obstacle: the risk that Russia or China could mistake the launch of a conventional Prompt Global Strike missile for a nuclear one.

"World states will hardly accept a situation in which nuclear weapons disappear, but weapons that are no less destabilizing emerge in the hands of certain members of the international community," Russian Foreign Minister Sergei Lavrov told reporters Tuesday in Moscow.

The White House says that development of Prompt Global Strike is not affected by the new Strategic Arms Reduction Treaty (START), which Obama and Russian President Dmitry Medvedev are scheduled to sign Thursday in Prague. Analysts say, however, that any conventional ballistic missiles would count the same as nuclear ones under the treaty, which places new limits on each country's stockpile.

Deployment of a conventional ballistic missile is not expected until 2015 at the earliest. But the program has received a recent boost from the Obama administration, which sees the missiles as one cog in an array of defensive and offensive weapons that could ultimately replace nuclear arms.

The administration has asked Congress for \$240 million for next year's Prompt Global Strike development programs, a 45 percent increase from the current budget. The military forecasts a total of \$2 billion in development costs through 2015 -- a relative bargain by Pentagon standards.

After years of preparation, the Air Force is scheduled to perform an initial flight test of a prototype next month.

"Capabilities like an adaptive missile defense shield, conventional warheads with worldwide reach and others that we are developing enable us to reduce the role of nuclear weapons," Vice President Biden said in a February speech at the National Defense University. "With these modern capabilities, even with deep nuclear reductions, we will remain undeniably strong."

Nuclear arms have formed the backbone of U.S. deterrence strategy for six decades. Although the strategy worked during the Cold War, military leaders say they need other powerful weapons in their arsenal to deter adversaries who assume that the United States would refrain from taking the extreme step of ordering a nuclear strike.

"Deterrence can no longer just be nuclear weapons. It has to be broader," Marine Gen. James E. Cartwright, vice chairman of the Joint Chiefs of Staff and a leading proponent of Prompt Global Strike, told a conference last month.

Some U.S. military officials say their current nonnuclear options are too limited or too slow. Unlike intercontinental ballistic missiles, which travel at several times the speed of sound, it can take up to 12 hours for cruise missiles to hit faraway targets. Long-range bombers likewise can take many hours to fly into position for a strike.

"Today, unless you want to go nuclear, it's measured in days, maybe weeks" until the military can launch an attack with regular forces, Cartwright said. "That's just too long in the world that we live in." Other military officials said potential scenarios might include the discovery of an imminent plot by terrorists to use a weapon of mass destruction, or indications that an enemy state was preparing to launch a missile attack on a U.S. ally.

The Air Force prototype Prompt Global Strike design is a modified Peacekeeper III intercontinental ballistic missile. If it is successful, the plan is to deploy a handful of the missiles at Vandenberg Air Force Base in California.

The weapons would be overseen by the U.S. Strategic Command, which is responsible for the U.S. nuclear arsenal. Air Force Gen. Kevin P. Chilton, who leads the command, based near Omaha, has said he sees Prompt Global Strike as a niche weapon, not one that could substitute for nuclear arms.

"I look at that as an additional weapon in the quiver of the president to give him options in time of crisis today, in which he maybe only has a nuclear option for a timely response," Chilton told a House committee last month.

Although it is technically simple to replace nuclear warheads on a missile with conventional ones, Prompt Global Strike has been dogged by a significant problem: how to ensure that Russia could tell the difference if a launch occurred.

To alleviate the risk of an accidental Russian nuclear retaliation, the Air Force is developing a conventional, land-based ballistic missile that would fire into space at a much lower altitude than nuclear warheads, something that could be detected by Russian early-warning radar systems. U.S. military officials have also said they might be willing to grant access to Russian inspectors, or warn Moscow about a conventional strike on a third-party target.

The Army is working on a separate design that is not as far along in its development. The Navy had been preparing yet another design -- a conventional version of its submarine-based Trident missile -- but Congress curtailed that program two years ago because of concerns that it was too difficult to distinguish from a nuclear-armed Trident.

Critics acknowledge that the technological hurdles are surmountable. But they say a more basic problem is that taking the nuclear part out of the equation could make it too easy for the White House to order a Prompt Global Strike attack. Intelligence in fast-breaking crises is rarely rock-solid, they note, and could result in a rushed strike on the wrong target.

"People watch '24' and think that's how intelligence comes in," said Jeffrey G. Lewis, director of the Nuclear Strategy and Nonproliferation Initiative at the New America Foundation. "It's not like the president has his brain cybernetically linked to satellite images."

But proponents of Prompt Global Strike said its primary value would be in adding a level of deterrence to the U.S. nuclear arsenal. "At the end of the day, anybody who would be your adversary walks away thinking, 'If I'm going to do this, I'm going to pay dearly,' " Cartwright said last month. "There just can't be any doubt in their mind."

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern